

Die 6. Wieslocher Kriminacht: Gute Geschichten und viele Besucher

Der Spannungsbogen der Geschichten ist straff gespannt



V.l.: Genia Ruland, Anton Ottmann, Anne Maennchen, Vorstandsmitglieder des Kulturforums, Elin Seidel, Gert Weiskirchen, Kulturforum, Agnes Schindelar-Böhm, Jürgen Grimm, Kulturforum, Marlene Bach, Susanne Querfurth, Olaf Fritsche und Ariana Nero bei der Eröffnung in der Stadtbibliothek. Fotos: chs

Nach zweijähriger Pause konnte die beliebte Kriminacht zum 6. Mal initiiert werden. Federführend in der Organisation war das Kulturforum Südliche Bergstraße, welches die Vorgaben für die Autoren und Autorinnen erarbeitet hatte. So musste sich die Geschichte unbedingt in der Rhein-Neckar-Region abspielen, eine gewisse Zeichenzahl nicht überschreiten und auf jeden Fall einen kriminellen Hintergrund beinhalten.

In der Stadtbibliothek, dem Ausgangspunkt der Kriminacht, wurden die ausgewählten Autor*innen von Jürgen Grimm, 2. Vorsitzender des Kulturforums und Anton Ottmann, Vorstandsmitglied, dem Publikum vorgestellt. „Es haben uns 30 Einsendungen erreicht, davon 20 von Frauen geschrieben und 10 von Männern. Alle haben die Vor-

aussetzungen erfüllt, jetzt mussten wir noch die besten auswählen“, so Ottmann. „Dafür haben wir eine unabhängige Jury ausgewählt mit der Violelerin Annette Halm, der Buchhändlerin Ute Dörner und dem bekannten Autoren Marcus Imbsweiler. Wir haben uns in diesem Jahr bewusst dafür entschieden Autoren auszuwählen, die noch eine Zukunft haben, denn für sie ist es besonders wichtig ihre Geschichten in die Öffentlichkeit zu bringen“, so Ottmann abschließend, bevor Ariana Nero aus Waldbrunn ihre Geschichte „Cold Case“ vortrug. Dabei ging es um einen Komplott mordender Frauen, die sich ihrer Ehemänner wegen Fremdgehens entledigt hatten. Bemerkenswert für alle Autoren, dass sie eine spannende Abhandlung zu den Vorgaben schreiben konnten. Der Spannungsbogen war bei

allen so straff gespannt, dass man eine Nadel hätte fallen hören, so gebannt folgten die Zuhörer den Ausführungen. Weitere „Tatorte“ waren die Buchhandlung Dörner, das Marionetten-Theater und der Freihof-Keller, in denen Marlene Bach, Olaf Fritsche, Agnes Schindelar-Böhm, Elin Seidel und Susanne Querfurth ihre spannungsgeladenen Geschichten vortrugen.

Den Inhalt aller Geschichten hier wiederzugeben, würde den Rahmen des Berichtes sprengen. Doch besonders bemerkenswert waren die Ausführungen von Elin Seidel, die bislang noch nie in der Region unterwegs war, aber unbedingt am Wettbewerb teilnehmen wollte. Sie wohnt und lebt in Köln und hat ihre Geschichte „Der letzte Lauf“ sozusagen in einer Kaltrecherche geschrieben und sich die Örtlichkeiten „zusammenge-

googelt“ wie sie im Gespräch eingestand. Es handelt sich dabei um eine Frau, die mit ihrem Sohn vor dem Krieg im Kosovo geflohen ist und in Wiesloch eine neue Heimat gefunden haben. Doch der Sohn driftet ins kriminelle Milieu ab, aus dem die Mutter ihn herausziehen möchte und sich deshalb mit dem Drogenboss auf einen Deal einlässt. „Der letzte Lauf“ beschreibt, wie die Mutter ihr Leben für das Weiterleben ihres Sohnes geben möchte. Die Story spielt im Hoschket, im Dämmelwald, der Waldstraße, wo sich Ariana mit dem Drogenboss trifft. Seidel, die schon im Kindesalter gerne gelesen hat, als Juristin in Köln, Hamburg und Singapur gelebt und gearbeitet hat, begann vor vier Jahren wieder mit dem Schreiben. Das Marionetten-Theater war bis auf den letzten Platz besetzt, so dass weitere Stühle noch im Vorraum verteilt werden mussten. Die 1. Vors. Sandra Gayer war ausgesprochen zufrieden mit der Teilnahme an der Kriminacht, denn „das ist auch Werbung für unser Theater“.

Im Freihof-Keller, der nach der Wiederöffnung des Freihofs eine wunderbare Location geworden ist, las Agnes Schindelar-Böhm aus ihrer Anthologie Krimis aus der Region, in dem der „Monnemer Dreck“ eine große Rolle spielt. Doch nicht das beliebte Gebäck steht im Mittelpunkt, sondern beleuchtet die Ecken, in denen sich hinter billigen Fassaden schreckliche Schicksale, eben der „Monnemer Dreck“ abspielt. Insgesamt war der Abend eine gelungene Veranstaltung, nicht umsonst sind Krimis in Film, Fernsehen und Literatur ein beliebtes Genres, was sich auch in den Verkaufszahlen seit Jahren widerspiegelt. (chs)



Jürgen Grimm und Elin Seidel im Marionetten-Theater. Die Autorin war das 1. Mal in der Weinstadt und hat einen sehr spannenden Krimi geschrieben.



Der Freihof-Keller war bestens geeignet für die Lesungen. Insgesamt waren alle „Tatorte“ sehr gut besucht.